

Verfahren

Fonds Wandsbek Flüchtlingshilfe 2016

Im Rahmen des „Forums Flüchtlingshilfe“ hat die BASFI den Bezirken für ehrenamtliche Aktivitäten in der Flüchtlingshilfe finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt.

Die Mittel in Höhe **von 189.500 €** in 2016 in Wandsbek werden treuhänderisch von der Lawaetz - Stiftung verwaltet.

Folgende Kriterien haben die Projekte zur erfüllen:

unterkunftsbezogen, d.h. sie werden in der WUK oder im zugehörigen Sozialraum angeboten und

netzwerkorientiert, d.h. sie werden von z.B. Unterstützergruppen oder Vereinen erbracht, die bereit und in der Lage sind, sich mit ihrem Angebot mit anderen Einrichtungen und ehrenamtlichen Unterstützern im Sozialraum abzustimmen und in einem lokalen und ggf. bezirksweiten Netzwerk mitzuarbeiten,

bedarfsbezogen, d.h. sie gehen auf die Bedürfnisse der jeweiligen WUK und der dortigen Flüchtlinge ein,

niedrigschwellig, d.h. es sind möglichst keine oder nur geringe Zugangsvoraussetzungen zur Teilnahme durch Flüchtlinge damit verbunden (z.B. Sprachbarrieren, religiöse oder kulturell bedingte Einschränkungen sollen vermieden werden),

schnell wirksam, d.h. die Maßnahme kann ohne langfristige Vorarbeiten oder Schaffung besonderer Voraussetzungen umgesetzt werden,

in ihren Kostenstrukturen typisch für eine ehrenamtlichen Aufgabenwahrnehmung, d.h. es sollen grundsätzlich keine bestehenden Angebote und keine kommerziellen Angebote gefördert werden, und es erfolgt keine Vollfinanzierung, sondern eine angemessene Aufwandsentschädigung für das bürgerschaftliche Engagement (z.B. angemessene Honorierung für Kursleiterentgelte)

Aufwandsentschädigung können nur bis zu 15,- € /h finanziert werden.

1

Antragsstellung

Die Antragsstellung erfolgt **ausschließlich** über die Flüchtlingskordinatorin des Bezirks
Christine Garbe.
christine.garbe@wandsbek.hamburg.de
Tel. 040/ 42881-2884

Die Lawaetz-Stiftung vertreten durch **Karin Robben**
robben@lawaetz.de
berät und unterstützt bei der Antragsstellung und dem anschließenden finanziellen
Abwicklungsprozess.

2

Wichtig:

1. **Laufzeit, Zielgruppe** und **Handlungskonzept** müssen detailliert beschrieben werden 2.
2. Anträge **bis 700 €** können nur **per Mail** gestellt werden, **über 700 € per Mail** und in Papierform mit Unterschrift.
3. Im **Kostenplan** muss der Verwendungszweck deutlich werden
4. Bei Beantragung von **Aufwandsentschädigungen** muss die Anzahl der Stunden und der Stundensatz mitaufgeführt werden
5. **Erst nach Bewilligung dürfen die Gelder verwendet werden!**

Projekte bis zu 700 Euro:

Kleinere Ausgaben in der Höhe von **bis zu 700 Euro** werden an die Lawaetz-Stiftung, **Frau Robben** zur weiteren Bearbeitung weitergeleitet.

Diese leitet dies per Mail an Mitgliedern der ASB/ Bezirksversammlung weiter. Die Zustimmung bzw. Ablehnung erfolgt **innerhalb von 14 Tagen.**

Projekte über 700 Euro:

Ausgaben in der Höhe **über 700 Euro** werden von **Frau Garbe** aufgenommen und als Beschlussvorlage in den Ausschuss für Soziales und Bildung weitergeleitet.

Die Mitteilung von Frau Garbe an den Antragssteller und Frau Robben nach Beschlussfassung der Bezirksversammlung über das Ergebnis erfolgt **per Mail**

3

Mitteilung von Frau Robben über das Abstimmungsergebnis per Mail an Antragssteller

⚙️ Die Antragssteller können **mit einem Formular einen Vorschuss** (Vorschuss FWF) beantragen oder das Geld auslegen.

⚙️ Die Abrechnung der Mittel muss **immer mit den Originalbelegen** erfolgen (dafür gibt es ein Abrechnungsfomular „Projektabrechnung FWF“)

⚙️ Es muss ein **kurzer Bericht über das Projekt** abgegeben werden (Sachbericht FWF).